Unterrichtsidee: Mit welchen Instrumenten beeinflusst das Eurosystem Nachfrage und Preisentwicklung?

Das vorrangige Ziel der Geldpolitik des Eurosystems ist es, Preisstabilität zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, beeinflusst es mit seinem geldpolitischen Instrumentarium das allgemeine Zinsniveau und dadurch mittelbar die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Auf diese Weise nimmt das Eurosystem Einfluss auf die Inflationsentwicklung.

Spätestens beim Blick auf die Zinsen des Sparbuchs wird klar: Die Geldpolitik des Eurosystems betrifft uns alle. Das Zinsniveau fällt jedoch nicht nur beim Blick aufs Konto auf, sondern auch wenn wir Geld leihen wollen. Denn auch dort spielen Zinsen eine Rolle.

Doch welche geldpolitischen Instrumente stehen dem Eurosystem zur Verfügung und wie können diese Instrumente ihre Wirkung entfalten? In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Instrumente der Geldpolitik und deren Wirkungsmechanismen kennen. Sie können aktuelle Entscheidungen des Eurosystems und die damit verbundenen Kontroversen nachvollziehen und beurteilen.

Kompetenzziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene geldpolitische Instrumente des Eurosystems benennen
- den Wirkungsmechanismus ausgewählter geldpolitischer Instrumente erklären
- die indirekte Wirkung der Geldpolitik auf die Teilnehmer des Wirtschaftskreislaufs erläutern
- Anleihekäufe als Instrument der Geldpolitik nachvollziehen

Verwandte Themen

Eurosystem, Europäische Zentralbank, Geld, Geldpolitik, Inflationsrate, Leitzins, Preisstabilität

Verwendete Kapitel aus dem Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“

Kapitel 6

© Deutsche Bundesbank 2026

Die geldpolitischen Instrumente des Eurosystems
Planungen für drei Unterrichtsstunden

Unterrichtsverlaufsplan: Mit welchen Instrumenten beeinflusst das Eurosystem Nachfrage und Preisentwicklung?

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien / Methoden	Tipps / Hinweise
1. Stunde				
15′	Einstieg	Eine Karikatur zur Geldpolitik der EZB analysieren Erste Annahmen über Auswirkungen einer lockeren Geldpolitik treffen	M1 Unterrichtsgespräch	
30′	Erarbeitung I	Ein ausgewähltes geldpolitisches Instrument kennenlernen	M2 Mindestreservepflicht M3 Offenmarktgeschäfte M4 Ständige Fazilitäten Gruppenpuzzle (Phase 1: Einzelarbeit)	Gruppen à 3 Personen Material auf verschiedenfarbigem Papier kopieren
2. Stunde				
15′	Vertiefung I	Die Wirkungsweise eines ausgewählten geldpolitischen Instruments erklären können	Gruppenpuzzle (Phase 2: Arbeit in Expertengruppen) Handout-Vorlage	Einen Schriftführer bestimmen
20′	Vertiefung II	In einem Kurzvortrag andere über ein geldpolitisches Instrument informieren	Gruppenpuzzle (Phase 3: Arbeit in Stammgruppen)	Einen Zeitwächter bestimmen
10′	Ergebnissicherung	Den Wirkungsmechanismus der geldpolitischen Instrumente visuell darstellen	Gruppenpuzzle (Phase 4: Arbeit in Stammgruppen)	Einen Schriftführer bestimmen

© Deutsche Bundesbank 2026

Die geldpolitischen Instrumente des Eurosystems
Planungen für drei Unterrichtsstunden

3. Stunde				
10′	Einstieg	Ein Diagramm zur Entwicklung von Leitzins und Inflationsrate im Euroraum beschreiben	M5 Statistikanalyse	Auch als vertiefende Hausaufgabe möglich
20′	Erarbeitung	Den Wirkungsmechanismus der quantitativen Lockerung aus dem Textmaterial herausarbeiten	M6 Textanalyse	
15′	Vertiefung	Effekte der quantitativen Locke-rung erläutern und einordnen	M7 Partnerarbeit	

© Deutsche Bundesbank 2026

M1 Geldpolitik in der Karikatur

© Oliver Schopf

Aufgaben zu M1

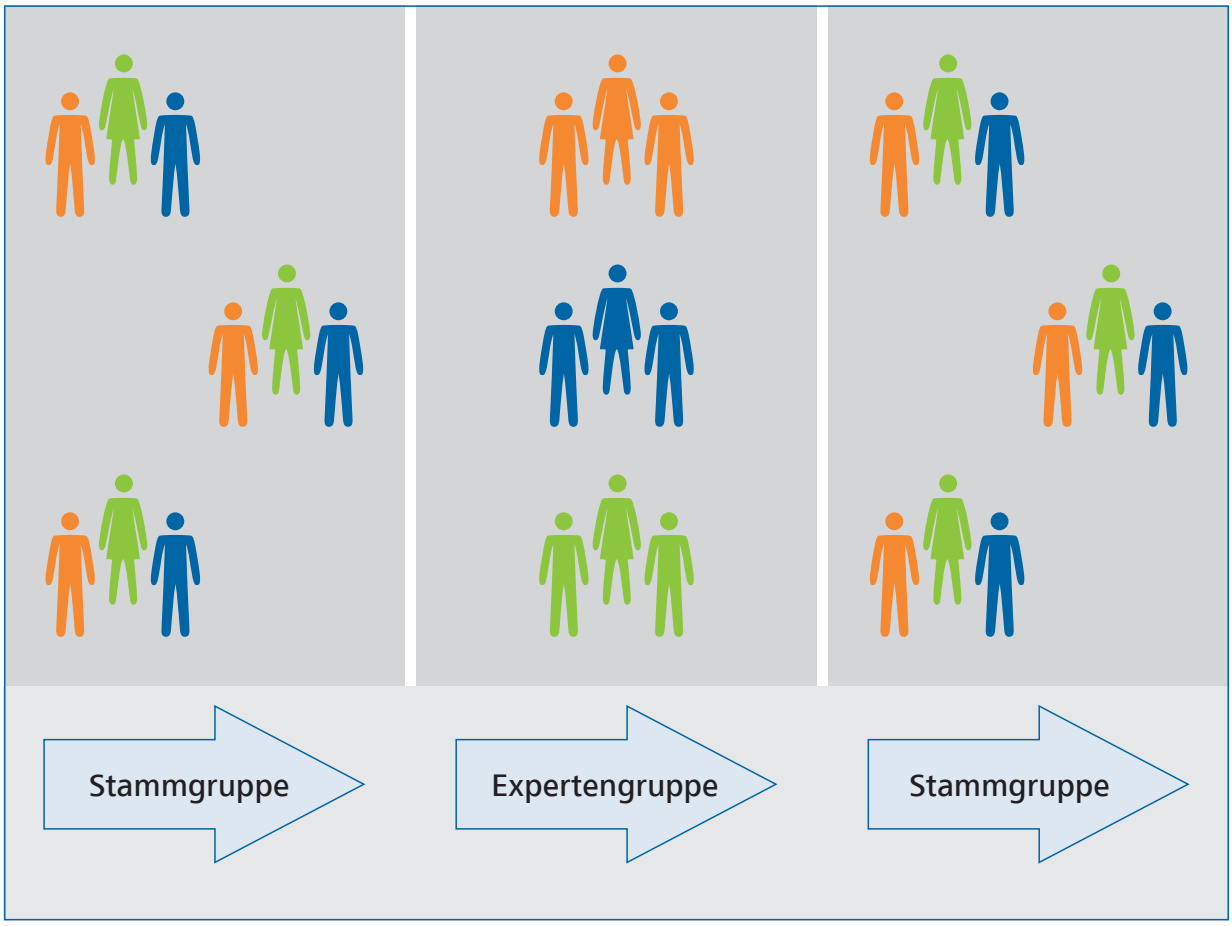
1. Beschreiben Sie die Karikatur aus dem Jahr 2015 und arbeiten Sie deren Aussage heraus.
2. Überlegen Sie sich einen treffenden Titel für die Karikatur.
3. Formulieren Sie ausgehend von Ihrem gewählten Titel eigene Annahmen zur Wirkung der in der Karikatur thematisierten Maßnahme.

© Deutsche Bundesbank 2026

Gruppenpuzzle: Die geldpolitischen Instrumente der Zentralbank (M2 bis M4)

1. Bilden Sie Gruppen mit jeweils drei Personen. Teilen Sie die Materialien (M2 bis M4) untereinander auf, sodass jedes Gruppenmitglied Experte für ein Thema wird. Bearbeiten Sie zunächst in Einzelarbeit Ihr Thema mit Hilfe der Arbeitsaufträge zu den Materialien.
2. Nach der Erarbeitungsphase finden sich alle Experten in einer Expertengruppe zu ihrem Thema zusammen und gleichen ihre Ergebnisse ab. Die Experten erstellen gemeinsam ein einheitliches Handout. (Tipp: Überlegen Sie, welche Fragen Ihnen von den Gruppenmitgliedern Ihrer Stammgruppen gestellt werden könnten und überlegen Sie sich entsprechende Antworten.) Anschließend kehren die Experten wieder in die Stammgruppe zurück und tragen den anderen Gruppenmitgliedern ihre Ergebnisse auf Basis des Handouts in Form eines Kurzvortrags (max. 5 Minuten) vor.
3. Abschließend erarbeiten die Stammgruppen eine themenübergreifende Visualisierung aller Aspekte.

Ablauf Gruppenpuzzle



© Deutsche Bundesbank 2026

M2 Die Mindestreservepflicht

Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt *Ansatzpunkt der Geldpolitik* S. 137 bis S. 138
Abschnitt 6.3.1 *Die Mindestreserve* S. 152 bis S. 154

Aufgaben zu M2

1. Arbeiten Sie die wichtigsten Informationen aus dem Text heraus. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Fragen:
   a) Was versteht man unter „Mindestreserve“?
   b) Was bedeutet der Mindestreservesatz und wie hoch ist er? Wie wird die konkrete Höhe der Mindestreserve einer Geschäftsbank berechnet?
   c) Wodurch wird ermöglicht, dass eine Geschäftsbank recht flexibel agieren kann beim Erfüllen der Mindestreservepflicht?
   d) Welche maßgebliche Funktion erfüllt die Pflicht zur Mindestreserve?

M3 Offenmarktgeschäfte

Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt 6.3.2 *Offenmarktgeschäfte* S. 154 bis S. 155

Aufgaben zu M3

1. Arbeiten Sie die wichtigsten Informationen aus dem Text heraus. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Fragen:
   a) Was sind „Offenmarktgeschäfte“?
   b) Was sind Hauptrefinanzierungsgeschäfte und welche geldpolitische Funktion übernehmen sie?
   c) Was sind längerfristige Refinanzierungsgeschäfte? Wie wirken sie geldpolitisch?
   d) Weshalb ist der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von maßgeblicher Bedeutung für die Geldpolitik?

© Deutsche Bundesbank 2026

M4 Ständige Fazilitäten

Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt 6.3.3 *Ständige Fazilitäten* S. 158 bis S. 160

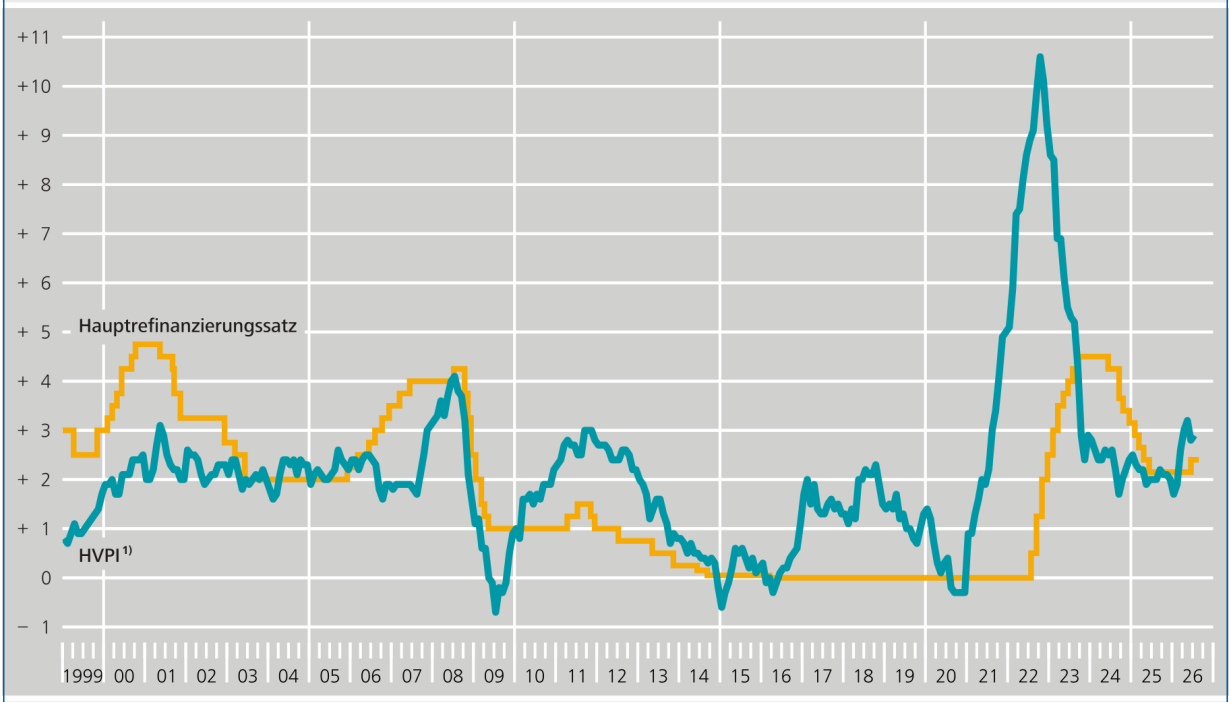
Aufgaben zu M4

1. Arbeiten Sie die wichtigsten Informationen aus dem Text heraus. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Fragen:
   a) Was versteht man unter „ständigen Fazilitäten“?
   b) Wofür nutzen Geschäftsbanken die Spitzenrefinanzierungsfaziliät?
   c) Was versteht man unter der Einlagefazilität?

M5 Leitzins und Inflation im Euroraum

Leitzinssatz und Inflationsrate im Euroraum

in %



Quellen: EZB und Eurostat. **1** Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), monatlich, Veränderung gegenüber Vorjahr.
Deutsche Bundesbank 27. Aug. 2026

© Deutsche Bundesbank 2026

M6 Anleihekäufe (Quantitative Lockerung)

Bitte lesen Sie im Buch „Geld und Geldpolitik“:
Abschnitt 6.3.4 *Geldpolitische Wertpapierankäufe*
S. 162 bis S.168

M7 In den Schlagzeilen

A Nullzinsen: Warum die EZB Staatsanleihen kauft

B EZB-Anleihekäufe: Eine Watsch‘n für Sparer

C Abwertung des Euro erleichtert Exportgeschäfte

D Milliardenschwere Anleihekäufe machen den Euro superbillig

E Staatsfinanzierung für Schuldenstaaten durch EZB-Anleihekäufe?

F Anleihekäufe verringern Finanzierungskosten für die Wirtschaft

G Droht durch Niedrigzinsen eine Immobilienpreisblase?

Aufgaben zu M5 bis M7

1. Beschreiben Sie die Entwicklung der Inflationsrate und des Leitzinses im Euroraum für den in M5 dargestellten Zeitraum.
2. Erläutern Sie, welchem Problem sich das Eurosystem zwischen 2015 und 2021 gegenübersah beim Ziel, die Inflationsrate auf 2 % zu bringen.
3. Erklären Sie, in welcher Situation das Eurosystem auf das Instrument der „quantitativen Lockerung“ zurückgreift und welche Wirkung damit erzielt werden soll (M6, M7).
4. Mit dem Instrument der quantitativen Lockerung (M6) kann das Eurosystem Einfluss auf das allgemeine Zinsniveau, somit in der Folge auch auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und letztlich auf die Preisentwicklung nehmen. Erläutern Sie in Partnerarbeit drei ausgewählte Schlagzeilen (M7), indem Sie diese in das Schaubild (M6, S. 164) zur Wirkung von umfangreichen Anleihekäufen einordnen.
5. Vergleichen Sie in „Geld und Geldpolitik“ das Schaubild auf Seite 144 (Wirkungszusammenhänge bei Leitzinsänderungen) mit demjenigen auf Seite 164 (Wirkungsweise von Anleihekäufen im Rahmen der quantitativen Lockerung). Was fällt Ihnen auf? Wo unterscheiden sich die Prozesse und wo ähneln oder gleichen sie einander?

© Deutsche Bundesbank 2026